

Bremischer Gewerkschaftstag am 24./25. November 2014

Dauerhafte und bedarfsdeckende Grundfinanzierung des Bildungsbereichs statt kurzfristiger Projektgelder

Antragsteller: Fachgruppe Hochschule und Forschung

Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Der Gewerkschaftstag der GEW stellt fest: Die sogenannten BAföG Millionen – frei werdende Landesmittel durch die Übernahme der vollständigen Finanzierung des BAföG durch den Bund - stellen keinen Ersatz für eine dauerhafte Erhöhung der Grundfinanzierung in den Bereichen Bildung und Wissenschaft dar.

1. Der Gewerkschaftstag der GEW Bremen begrüßt die Entscheidung, die BAföG-Millionen zu einer Erhöhung des Etats in Bildung und Wissenschaft zu verwenden. Die strukturelle Unterfinanzierung des gesamten Bildungsbereichs wird damit jedoch nicht behoben. Für die Bildung (Kita, Schulen, Hochschulen, Berufliche Bildung und Weiterbildung) werden jährlich etwa 500 Mio. € mehr benötigt. Die freiwerdenden Bafög-Gelder in Höhe von ca. 14 Millionen wirken nur als Feigenblatt, gemessen an dem auch aufgrund jahrelanger Unterfinanzierung entstandenen Bedarf.
2. Der Gewerkschaftstag begrüßt die Intention der Behörde, einen Teil der BAföG - Mittel zur Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre an den Hochschulen zu nutzen. Nachhaltig lässt sich dieses Ziel jedoch nur durch eine dauerhafte Erhöhung der Grundfinanzierung, und eine konkrete Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Betreuungsrelationen erreichen. Sonderprogramme aus Landesmitteln führen aufgrund ihrer meist kompetitiven Strukturen bei der Beantragung und Abwicklung in der Regel zu deutlichen Mehrbelastungen für die Institutionen und ihre Mitarbeiter*innen. So wird ein maßgeblicher Teil der positiven Effekte wieder aufgezehrt. Ferner führen zeitlich befristete Sondermittel zu befristeten Arbeitsverhältnissen, dies konterkariert das Ziel einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen.